

WS 2/4 „Migrantische Mehrsprachigkeit - eine (bisher) ungenutzte Ressource“

Referentin: Prof. Dr. Havva Engin (Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Erziehungswissenschaft, Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik)

Beschreibung

Bei dem Workshop handelte es sich um einen Vortrag mit abschließender Fragerunde.

Inhaltliche Schwerpunkte bzw. Hauptthesen

Im Workshop wurde zunächst aufgezeigt, wie im Zuge diverser Zuwanderungsbewegungen die hiesige Gesellschaft und damit die Bildungsinstitutionen (migrationsbedingt) mehrsprachig geworden sind. Gesellschaftliche Realität spricht für sich: Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte ist hoch (in München ca. 50%). Diese sind potenziell mehrsprachig. Mehrsprachigkeit ist aber nicht gleich Mehrsprachigkeit. Es gibt erwünschte und nicht erwünschte, gesellschaftlich anerkannte und nicht anerkannte Mehrsprachigkeit. Migrantensprachen genießen kein Prestige in der deutschen Gesellschaft, finden keine politische Anerkennung, werden auf deutschen Schulhöfen verboten.

Die Forschung betont die positive Wirkung des Erlernens der Herkunftssprache auf den Erwerb der zweiten Sprache (Deutsch), auf den schulischen Erfolg, auf Kompetenzen (Lesen), auf Stärkung der Identität der Kinder und Jugendlichen; rechtliche Grundlagen für die Förderung der Mehrsprachigkeit sind u.a. auf EU-Ebene vorhanden, trotzdem gestaltet sich die Etablierung der Herkunftssprachen in pädagogischer (schulischer) Praxis schwierig. Die lebensweltlichen sprachlichen Ressourcen der Schüler*innen in den Bildungseinrichtungen werden bis dato durch die Bildungspolitik in den meisten Bundesländern ignoriert bzw. ausgeblendet.

Fazit

Adäquate Anerkennung der migrantischen Mehrsprachigkeit kann nur dann erreicht werden, wenn man gemeinsam auf verschiedenen Ebenen sich dafür engagieren würde: gesellschaftlich-politische Ebene (Wertschätzung als gesellschaftliche Bildungsressource), bildungspolitisch-administrative (Landesministerien: Unterricht, Prüfung), Professionalisierungsebene (Studium als Haupt- / Nebenfach), pädagogisch-unterrichtliche (Didaktik, Methodik, Materialien).